

# Fotoserie : "Enhanced Humans"

Autor(en): **Sahihi, Ashkan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **44 (2018)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-800929>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Fotoserie: «Enhanced Humans»



## Ashkan Sahihi

(Jg. 1963) ist US-Amerikaner iranischer Abstammung und wohnt in Berlin.  
[www.ashkansahihi.com](http://www.ashkansahihi.com)

Die hier vorliegende Serie «Enhanced Humans» ist das Ergebnis einer erfolgreichen, kreativen Zusammenarbeit. Nach der Vorgabe des Themas durch den Redakteur des SuchtMagazin wurde die Ideenfindung zu diesem Projekt massgeblich von meiner Lebensgefährtin Hilka Dirks unterstützt. Aufgrund meines bisherigen konzeptionellen Arbeitens und dem Bezug des Themas auf mein eigenes, konkretes Berufsfeld entstand die Dokumentation eines Vorher/Nachher. Ich suchte mir eine möglichst diverse Gruppe von Menschen, welche ich an einem von ihnen gewählten Ort portraitierte. Ein jeweils von mir ausgewähltes, völlig unbearbeitetes Portrait – out-of-camera – schickte ich an die abgelichtete Person. Die Portraitierten durften nun völlig frei entscheiden, was sie an ihren jeweiligen Bildern verändert haben wollten und teilten ihre Nachbearbeitungswünsche direkt der Bildbearbeiterin Andy King mit, einer Meisterin ihres Faches, die die Wünsche umsetzte, bis die Modelle völlig zufrieden mit den «neuen» Ergebnissen waren.

Diese Arbeit barg persönliche Herausforderungen für mich: Es war völlig neu für mich komplett «rohe» Dateien aus der Hand zu geben und später sogar zu veröffentlichen, ohne auch nur die geringste Veränderung durch Postproduktion an ihnen vorzunehmen. Ungewohnt war es auch, die Auswahl der Bilder

nicht nach den gewohnten ästhetischen Kriterien zu treffen, sondern berücksichtigen zu müssen, welche Bilder im weiteren Prozess die spannendsten Ergebnisse erzeugen könnten.

Es ist erstaunlich, wie vielfältig und verschieden die endgültigen Fotos wurden, welche Wünsche, Ideen und Neugier die Modelle mitbrachten und abbilden liessen, die die Klischees von Schönheit und Jugend weit überstiegen.

Von der Annäherung an die intellektuellen Vorbilder, dem Interesse an anderer ethnischer Herkunft, der Suche nach innerer Weichheit und vielen anderen Sehnsüchten erzählen die vorliegenden zwei mal sieben Portraits.

Ich möchte mich ausdrücklich bei allen Modellen für ihr Vertrauen und ihre Offenheit bedanken. Bei Marcel Krebs für die Möglichkeit der Mitarbeit, bei Hilka Dirks für ihre scharfsinnige Idee und bei Andy King für ihr Feingefühl sowohl mit Menschen, als auch Pixeln.

**Titelbild:** André, wollte eine persischerere Hautfarbe, Augen wie David Bowie, weniger Bauch und breitere Schultern.

**S. 4/5:** Anna, wollte ebenmässiger Augen, feinere Gesichtszüge und eine schlankere Taille beim Sitzen.

**S. 14/15:** Kimberly, wollte ein volleres Gesicht, vollere Haare und eine weniger durchsichtige Strumpfhose.

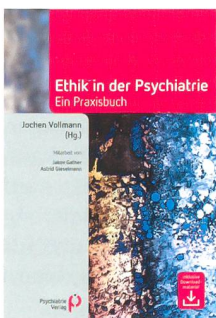
**S. 24/26:** Marie, wollte gerne rötlichere Haare, mehr «Glow» und eine aufgeräumtere Küche.

**S. 28/29:** Stefan, wollte immer schon japanische Augen, besonders nachdem er und seine Frau in Tokio lebten.

**S. 36/37:** Shachar, wollte aussehen wie die ikonischen Männer (Lacan und Freud), deren Bücher ihn bei der Promotion und bei der Arbeit begleiten.

**S. 42/43:** Sophia, wollte etwas schlanker sein und keine Postkarten mehr am Kühlschrank.

## Bücher



### **Ethik in der Psychiatrie. Ein Praxisbuch** **Jochen Vollmann (Hrsg.)** **2017, Psychiatrie Verlag, 239 S.**

Das interdisziplinäre Praxisbuch bietet Hilfestellung bei schwierigen ethischen Konflikten in psychiatrischen Arbeitsfeldern. Es informiert über Grundlagen und Rahmenbedingungen, gibt Kriterien für eine ethische Entscheidungsfindung an die Hand und diskutiert Fälle aus dem Arbeitsalltag aller beteiligten Berufsgruppen. Das Buch gibt einen Überblick über die massgeblichen Werte, Normen und Entscheidungsmöglichkeiten. Dabei werden ethische Fragestellungen und Argumente praxisgerecht aufbereitet und die AutorInnen vermitteln fallbezogen Orientierungshilfen für wichtige Entscheidungssituationen.



### **Drogenziehung in der Praxis. Projektideen zur Förderung der Drogenmündigkeit** **Gundula Barsch mit Merseburger Studierenden** **2016, Beltz Juventa, 216 S.**

Im ersten Teil geht es um das theoretische Fundament einer akzeptierenden Drogenziehung, das durch die Kritik an der gängigen Suchtprävention dargestellt wird. «Akzeptierende Drogenziehung» ist nicht einfach ein neuer Begriff, sondern mit einem paradigmatischen Wechsel verbunden, durch den «Drogenmündigkeit» zum Ziel wird. Der zweite und dritte Teil wenden sich an Fachpersonen, die sich mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen über den Konsum psychoaktiver Substanzen austauschen wollen. Es werden Projekte vorgestellt, die schnell praktisch umgesetzt werden können.